

## **Dokumentation**

### **Weiterbildung Ethik: Verantwortung in der Lehre am 24.2.17**

#### **Die Ergebnisse der Diskussionsgruppen**

Die Diskussionen in den drei Gruppen brachten ganz ähnliche Ergebnisse: Verantwortung drücke sich in Achtung und Ehrfurcht aus. Dies erfordere die Reflexion einzelner und neuer Fachgebiete wie etwa die Bioökonomie. Darüber hinaus seien damit aber auch große gesellschaftliche Themen wie der Zukunftsvorsorge und das Hinterfragen unseres Wirtschaftssystems verbunden. Auch das individuelle Konsumverhalten bzw. der ökologische Fußabdruck Einzelner müssten zum Thema gemacht werden. Schließlich wurde noch die Rolle von Gefühlen thematisiert.

Was können nun die BOKU als Institution und die einzelnen Lehrenden tun? „Ethik“ sollte, so meinen die TeilnehmerInnen, in den Curricula verankert werden. Relevante Lernziele im Bereich Ethik sollten im BOKU-Online festgehalten werden. Von Studienbeginn an sollten Studierende Gelegenheit haben, Fragen zu stellen und scheinbare oder tatsächliche Gegebenheiten in Frage zu stellen.

Bereits zu Studienbeginn sollte eine Einführungsvorlesung mit klassischen Ethikpositionen und bereichsspezifischen Anwendungen – zusammen mit begleitenden Übungen – angeboten werden. Auch Masterseminare würden sich für die Thematisierung von Ethik eignen. Konkret wird auch die Reflexion von Werthaltungen – anhand der Ethik-Charta – in Masterarbeiten für anstrengenswert gehalten.

Für sinnvoll gehalten wird die professionelle Verankerung von „Ethik“ in Form eines eigenen Lehrstuhls bzw. die Vergabe von Lehraufträgen an ExpertInnen aus Philosophie & Technologie, Technikfolgenabschätzung und Sozioökonomie. Damit könnte das große, im Zusammenhang mit Ethik wichtige Thema der inter- und transdisziplinären Betrachtung bedient werden, was der im Drei-Säulen-Modell der BOKU festgehaltenen Zusammenschau naturwissenschaftlicher, technischer und sozio-ökonomischer Inhalte Rechnung tragen würde. Hierfür empfehlen sich auch innovative Lehrformate wie Kooperative Lehre (Team-Teaching). Zu wünschenswerten Best-Practice-Beispielen der Lehre zählen sorgfältig ausgewählte Fallbeispiele und Filme sowie Rollenspiele.

Vielen Lehrenden fehlt philosophisches Wissen. Sie haben daher großes Interesse an weiteren Fortbildungen, um sich kontinuierlich einen Überblick über die Vielfalt philosophischer Zugänge zu verschaffen und mit ihren Studierenden fundierte Diskussionen führen zu können. Auch der Wunsch nach Weiterbildung in „Ethik-Didaktik“ besteht.

Neben Weiterbildungen ist generell die Sensibilisierung und Thematisierung für ethische Aspekte in Lehre und Forschung an der Universität auch künftig wünschenswert. Spannende Fragen bleiben offen: Wie vermittelt man Studierenden den „Nutzen“ bzw. Wert ethischer Überlegungen für ihr künftiges Leben? Und wie setzen sich ethische Standards gesellschaftlich durch? Dem Wunsch nach Gelegenheit zur kontinuierlichen Diskussion könnte konkret auch mit der Organisation eines Ethik-Stammtischs entsprochen werden.

#### **Die Ergebnisse im Überblick – siehe Folgeseiten**

## **Die Ergebnisse im Überblick:**

### **Wie stellt sich die Situation von Lehrenden zum Thema Ethik dar?**

Die folgenden Punkte sind eine Zusammenfassung der Ergebnisse einer (nicht repräsentativen) Umfrage der Ethikplattform unter Lehrenden zum Thema Ethik in der Lehre im Jahr 2016.

- Lehrende sind sich der Bedeutung von Ethik bewusst und interessiert daran, mehr über grundlegende ethische Konzepte zu erfahren.
- Viele wollen ethischen Fragen adressieren.
- Manche fühlen sich beim Thema Ethik unsicher.
- Einige haben Sorge, Forschungsergebnisse ethisch einseitig oder falsch zu interpretieren.
- Manche fühlen sich nicht kompetent.
- Auch wenn viele grundlegende Kenntnisse in Ethik haben, wissen sie nicht, wie sie ethische Aspekte methodisch in die Lehre implementieren können.

Zusammenfassend: schon die Voraussetzungen von einzelnen Lehrenden sind unterschiedlich (einige kennen Kant's Oeuvre im Original, andere haben keine grundlegenden philosophischen Kenntnisse) und die Defizite und Bedürfnisse sind vielfältig.

### **Was sind konkrete Bedürfnisse von Lehrenden (Einzelmeinungen)?**

Die folgende Auflistung ist eine Zusammenstellung von Einzelmeinungen in den Workshop-Diskussionen bei der „Weiterbildung Ethik: Verantwortung in der Lehre“ am 24.2.17.

- Es sollte vermittelt werden, dass Forschung nicht wertfrei ist.
- Es braucht eine Reflexion über Wissenschaft.
- Wir sollten über die Folgen von Forschungsergebnissen reden (Kurzzeit- und Langzeitfolgen).
- Der Nutzen ethisch fundierten Handelns für unser künftiges Leben sollte bewusst gemacht werden.
- Wir sollten über Nachhaltigkeit und das Vorsorgeprinzip sprechen.
- Die Rolle von Gefühlen sollte thematisiert werden.
- Die Verbindung zu philosophischen Ansätzen sollte aufgezeigt werden.
- Mehr Interdisziplinarität würde notwendige/erhellende Einblicke in andere Fachgebiete ermöglichen.
- Wir an der BOKU sollten uns auf die Ethik-Charta beziehen und klare Positionen und Haltungen einnehmen.
- Wir brauchen Unterstützung durch externe ExpertInnen
  - um innovative Lehrformate praktizieren zu lernen (z.B. team teaching)
  - um selbst neue Lehrformate zu entwickeln (self organization)
  - um Orientierungswissen zu erwerben, mit Vorlesungen/Vorträge über grundlegende Konzepte in der Philosophie, Technikfolgenabschätzung und über sozio-ökonomische Aspekte.

- Wir sollten neue didaktische Konzepte einführen, beispielsweise mit
  - Role model
  - Fallstudien
  - Historischen Beispielen
  - Filmen
  - Spielen
- Wir sollten grundlegende philosophische Konzeptionen und Orientierungswissen in den Curricula verankern und Ethik als Lernziel definieren.
- Die Reflexion ethischer Aspekte sollte fixer Bestandteil in Bachelor und Thesis-Arbeiten sein.
- Die Community der Lehrenden sollte für Ethik weiter sensibilisiert werden – Es mangelt an Wissen und Lesen allein reicht nicht aus.
- Eine Möglichkeit, ethische Diskussionen zu führen, wäre ein “Ethik-Stammtisch”.

Weitere wichtige Aspekte bei Diskussionen über Ethik:

- Kleine Gruppengrößen
- Ausreichend Zeit
- Ausreichend finanzielle Ressourcen
- Kooperation, z.B. mit dem Zentrum für Lehre
- Diskussionskultur: rhetorische und Argumentationsfähigkeiten